Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland

Band: 32 (1984)

Artikel: Pflanzensoziologisch-ökologische Untersuchungen im Naturschutzgebiet Chilpen bei Diegten (Baselland)

Autor: Vogt, Walter

Kapitel: 2: Untersuchungsgebiet

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-676515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2 Das Untersuchungsgebiet

2.1 Geographische Lage

Das Untersuchungsgebiet mit dem Flurnamen Chilpen liegt nordwestlich von Diegten (Blatt Hauenstein, 1088 der LK 1:25000) (vgl. Abb. 1). Die Koordinate 629.000/252.000 fällt ungefähr in die Mitte des Gebietes. Die untersuchte Fläche beträgt ungefähr 72 ha, sie ist identisch mit jenem Areal, das 1963 unter Nr. 1.14 in das KLN-Inventar aufgenommen wurde (Inventar der zu erhaltenden Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung). Innerhalb dieses Gebietes ist eine Parzelle von 4,4 ha im Eigentum des Schweizerischen Bundes für Naturschutz.

In der Höhenausdehnung reicht die Untersuchungsfläche von 480 m bis 600 m ü. M. Sie liegt folglich in der Grenzzone zwischen der collinen und submontanen Stufe an der südlichen Grenze des Tafeljuras. Mehrere Verwerfungen durchziehen das Gelände. Deshalb zeichnet es sich durch ein stark differenziertes Kleinrelief aus, ganz im Gegensatz zu dem östlich anschliessenden Plateau von Wittinsburg-Känerkinden. Wälder in allen Expositionen sind vertreten, die Skala reicht vom trockenwarmen Südhang bis zum frischfeuchten Nordhang.

2.2 Geologie und Tektonik

Zahlreiche Verwerfungen durchziehen im Untersuchungsgebiet und in der weiteren Umgebung den Tafeljura in NNE-SSW-Richtung und zerlegen die mesozoische Sedimentplatte in Schollen, Gräben und Horste. Das ganze Untersuchungsgebiet liegt im Gisiberggraben, der hier eine Breite von ungefähr 900–1000 m aufweist. Westwärts wird der Graben begrenzt durch den Doggerhorst von Tenniken, im Osten durch das von Juranagelfluh überlagerte Dogger-Plateau von Wittinsburg. Die Sprunghöhe beträgt hier 120 m. Als Folge von Erosion und Nivellierung schwankt die Höhendifferenz heute zwischen 50 und 80 m, was topographisch deutlich sichtbar ist. Ausser den beiden begrenzenden Verwerfungen durchziehen drei kleinere Gräben das Gelände. Das Relief wird dadurch noch verstärkt und weist alle Expositionen mit Neigungen bis zu 45° auf.

Infolge Senkung des Gisiberggrabens während der Jurafaltung liegen heute stratigraphisch höhere Schichten zu Tage als in den E und W anschliessenden Horsten. Es sind die Effingerschichten des Argovien im Malm. Chemisch und physikalisch weisen sie andere Eigenschaften auf als die Gesteinsschichten der Umgebung. Auf dem Verwitterungshorizont vermochten sich deshalb teilweise andere Pflanzengesellschaften anzusiedeln. Die Effinger-

schichten und ihr Verwitterungsprodukt nehmen den grössten Teil des Untersuchungsareales ein. Zu erwähnen sind im wesentlichen noch folgende abweichende Gesteinsunterlagen aus andern Formationen:

1. Der obere Teil des Westhanges gegen das Plateau von Wittinsburg besteht zur Hauptsache aus Hauptrogenstein, er vermischt sich hangabwärts mit Effingermergel und Gehängeschutt. Das Carici-Fagetum und das Querco-Carpinetum stocken auf diesem Untergrund.
2. Eocaenes Bohnerz (Tertiär) tritt ab Pt. 566 (vgl. Abb. 1) und südlich davon zu Tage, ebenso NE Rüti und in der Erzweid, wo es einst auch ausgebeutet wurde, dazu im grössten Teil des Wäldchens 400 m SSW Pt. 566.
3. 300 m S. Pt. 566 liegt ein Komplex plattiger, teilweise gerundeter Gesteine aus Hauptrogenstein, aufgeschoben auf die Effingermergel. MÜHLBERG (1915) erklärt diese Erscheinung als «Folge einer Ausschürfung durch ehemalige Gletscher». Diese Gesteinsunterlage ist heute Standort eines verarmten Coronillo-Quercetum.
4. Sequan-Kalke des mittleren Malm bilden den oberen Teil des West- und Südwesthanges bei Pt. 566. Auf diesen harten Kalken findet sich heute ein Laubmischwald, vorwiegend aus *Acer pseudoplatanus, Sorbus aria, S. torminalis, Fagus silvatica, Pinus silvestris* und *Prunus avium.*

2.3 Klima

Die Gemeinde Diegten besitzt keine Regen-Messstation. Die Niederschlagsmengen wurden auf Grund dreier Stationen berechnet, die ebenfalls im Tafeljura und auf gleicher Meereshöhe gelegen sind: Kilchberg, 580 m ü. M., Bennwil, 520 m ü. M., Lampenberg, 540 m ü. M. Danach beträgt die durchschnittliche Regenmenge in den Jahren 1961 bis 1970 ungefähr 105 cm.

Die Temperaturangaben wurden auf Grund der Messungen auf den Stationen Binningen (317 m ü. M.) und Langenbruck (740 m ü. M.) errechnet. Es sind Durchschnittswerte aus den Jahren 1950 bis 1970. Die mittlere Januartemperatur beträgt ungefähr -1°C, das Monatsmittel im Juli erreicht ungefähr 17,5°C, und das Jahresmittel liegt etwa bei 8,5°C (Stat. Jahrbuch, 1971).

Diese Temperaturwerte stimmen überein mit den Messungen, die mit einem Thermographen im Untersuchungsgebiet selbst durchgeführt wurden.

Das Klima entspricht nach WALTER-LIETH dem Klimatyp VI: temperierte, humide Zone mit nicht lange andauernder, mässig kalter Jahreszeit oder einer Kurve der monatlichen Durchschnittstemperaturen zwischen etwa 10° und 0°C.

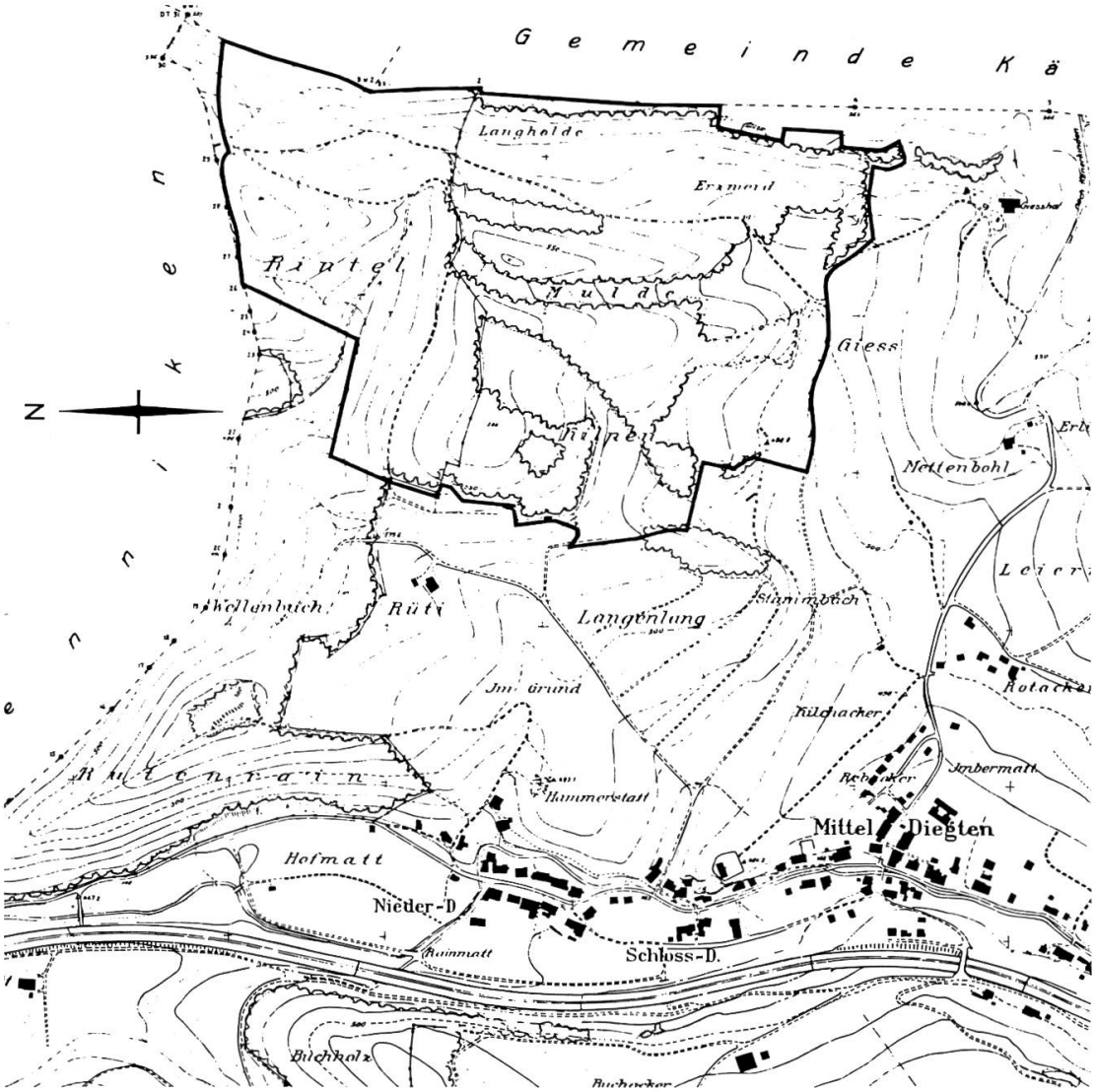

Abb. 1: Chilpen bei Diegten. Gemeinde-Übersichtsplan: 1:10 000. Bewilligung der Eidg. Vermessungsdirektion vom 27.3.1979. KLN-Inventar, Ausgabe 1979.